



Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio
Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada

Medienmitteilung
Bern, 23. September 2025

Der Bundesrat will traditionelle Kulturlandschaften wegsparen

Letzten Freitag hat der Bundesrat die Botschaft zum Entlastungspaket 27 verabschiedet. Die Sparvorschläge umfassen zwei Massnahmen, welche die traditionellen Kulturlandschaften in der Schweiz empfindlich treffen würden: Der Fonds Landschaft Schweiz soll gestrichen und die Bundesbeiträge an die regionalen Projekte für Landschaftsqualität und Biodiversität sollen gekürzt werden. Die SL-FP kritisiert diese Sparpläne auf Kosten der Lebensgrundlage Landschaft.

Den Fonds Landschaft Schweiz (FLS) will der Bundesrat ganz wegsparen. Der FLS fördert die Erhaltung, Aufwertung und Wiederherstellung von traditionellen Kulturlandschaften in allen Landesregionen. 1991 war der FLS als Geschenk des Parlaments an die Schweizer Bevölkerung zum 700-Jahr Jubiläum der Eidgenossenschaft eingerichtet worden. Seither ermöglichte er über 2'500 lokale und regionale Projekte.

Die zweite von der SL-FP kritisierte Sparmassnahme betrifft die Landschaftsqualitätsbeiträge. Diese Direktzahlungen wurden mit der Agrarpolitik 2014-17 eingeführt. Sie unterstützen gezielt die Leistungen der Landwirt:innen für die Pflege charakteristischer Kulturlandschaften: Von den Waldweiden im Jura über die Terrassenlandschaften in den Alpen bis zu den Kastanienselven im Tessin. Laut den Sparplänen sollen die Kantone – statt wie bisher 10 Prozent – neu 50 Prozent dieser Beiträge bezahlen. Faktisch bedeutet dies das Ende der Landschaftsqualitätsbeiträge, weil die Kantone Beiträge in der nötigen Höhe nicht stemmen können.

Ohne FLS und Landschaftsqualitätsbeiträge können die lokalen Akteurinnen und Akteure kaum noch Landschaftspflege leisten. Dabei sind es gerade die traditionellen Kulturlandschaften, die für Heimat und Erholung stehen und dem Erfolg des Schweizer Tourismus zugrunde liegen. Das Einsparpotential von rund 70 Mio. Franken steht in keinem Verhältnis zum Schaden, den die Sparmassnahmen verursachen würden.

Die beiden Instrumente sind wichtig für die Schweizer Landwirtschaft und für das Berggebiet. Dementsprechend haben sich in der Vernehmlassung die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und der Schweizerische Bauernverband (SBV) gegen die Sparmassnahmen ausgesprochen. Gegen die Streichung des FLS waren 12 Kantone, gegen die Kürzungen des Bundesbeitrags Landschaftsqualität gar 20 Kantone. Dass der Bundesrat trotz dieser weit getragenen Kritik an den Sparplänen festhält, ist für die SL-FP irritierend. Ohnehin war das Vernehmlassungsverfahren eine reine Alibi-Übung: Im Bericht über die Vernehmlassung werden nur die Antworten der 48 direkt adressierten Kantone und Verbände ausgewertet. Die weiteren 1458 eingegangenen Antworten – darunter unsere Stellungnahme – wurden gar nicht berücksichtigt.

Es ist nun am Parlament, diese Sparpläne auf Kosten der Lebensgrundlage Landschaft zu korrigieren.

Die ausführliche Stellungnahme der SL-FP finden Sie auf der Webseite: www.sl-fp.ch/stellungnahmen

STIFTUNG LANDSCHAFTSSCHUTZ SCHWEIZ (SL-FP)

Co-Geschäftsleitung: Franziska Grossenbacher und Rahel Marti

Für Auskünfte wenden Sie sich an Franziska Grossenbacher 076 304 43 58

